

„Zu uns können alle kommen“

Ein Anmeldestopp für Ausländer wie in Essen ist kein Thema für die Lüneburger Tafel. Die Zahl ausländischer Kunden steigt

VON RAINER SCHUBERT

Lüneburg. Mit ihrer Ankündigung, einen vorübergehenden Anmeldestopp für Ausländer zu verhängen, hat die Essener Tafel bundesweit für Schlagzeilen gesorgt. Eine Entscheidung, die für Lüneburg undenkbar ist, sagt Konstanze Dahlkötter, Vorsitzende der Lüneburger Tafel: „Zu uns können natürlich alle kommen.“ Seit 1995 sammelt der aus einer studentischen Initiative erwachsene Verein überschüssige noch verwertbare Lebensmittel aus dem Handel ein und gibt sie an Bedürftige seit 2003 in ihrem Domizil Im Tiefen Tal 64 an mehreren Tagen in der Woche aus.

„Da aufgrund der Flüchtlingszunahme in den letzten Jahren der Anteil ausländischer Mitglieder bei unseren Kunden auf 75 Prozent angestiegen ist, sehen wir uns gezwungen um eine vernünftige Integration zu gewährleisten, zurzeit nur Kunden mit deutschem Personalausweis aufzunehmen“, hatte die Essener Tafel auf ihrer Internetseite Seite angekündigt. Dem Schicksal zu einem

„nur vorübergehend geltenden Anmeldestopp“ hatte der Verein damit begründet, dass gerade ältere Nutzerinnen sowie alleinziehende Mütter sich von den vielen fremdsprachigen jungen Männern in der Warteschlange abgeschreckt fühlen.

„Der Ausschluss von Ausländern war bei uns noch nie Thema“, sagt Konstanze Dahlkötter. „An unseren vier Ausgabestellen kommen etwa 400 Menschen, dahinter stehen ihre Familien, sodass wir etwa 1200 Menschen versorgen.“ Das Verhältnis von Deutschen und Ausländern sei „in etwa 50 zu 50“. „Das Aufkommen von Ausländern bei der Antragstellung ist höher geworden. Wir haben nie schlechte Erfahrungen mit Asylbewerbern gemacht.“ Die Lüneburger Tafel hatte vor rund zwei Jahren zeitweilig sogar eine Außenstelle in der Flüchtlingsunterkunft auf dem Areal der ehemaligen Schließkassette eingerichtet, die aber mit sinkenden Flüchtlingszahlen wieder geschlossen wurde.

Syrer fungiert als Dolmetscher

Das Einsammeln, Kontrollieren und Verteilen der Lebensmittel an die Kunden erledigen die aktiven Mitglieder zusammen mit etwa 40 Helfern. Insgesamt engagieren sich 80 Helfer für die Tafel. Eher von ihnen ist der Syrer Nohad Ahmad Mohammad. Der 43-Jährige, der mit seiner Familie



Andrang bei der Lüneburger Tafel: Dutzende Menschen warten, dass sie in die Ausgabe können. Etwa die Hälfte der Kunden ist ausländischer Herkunft.

lie vor dem Krieg in seiner Heimat geflohen war, kommt laut Konstanze Dahlkötter immer dienstags, um zu dolmetschen: „Denn die Verständigung ist bei einigen Ausländern etwas schwierig.“ Doch auch wenn Mohammad nicht da sei, funktionieren die Verständigung: „Unsere Kunden übersetzen dann untereinander, einige sprechen besser Deutsch als andere.“ Eher probematisch sei bei einigen Kunden das Warenangebot, „wenn es nicht koscher ist“.

Die Helfer der Lüneburger Tafel schlagen Monat für Monat mehr als 13 Tonnen Lebensmittel um. Die Kunden leiden Not, leben etwa von einer kleinen Rente oder Hartz IV. Um Betrug zu verhindern, muss jeder seine Not nachweisen, beispielsweise mit seinem Rentenbescheid. Dann erhält der Interessent einen Mitgliedsausweis und zahlt 1 Euro, um sich seine Tasche oder seinen Korb in der Ausgabestelle beispielsweise mit Gemüse, Brot, Käse und Milch füllen zu lassen.

Die Lüneburger Tafel sucht immer wieder Helfer und Spenden, Kontakt: (04131) 402180.

Anspruch auf eine Rente sichern

Lüneburg. Hausfrauen, Selbstständige, Freiberufler – viele Menschen zahlen aus freien Stücken Beiträge in die gesetzliche Rentenversicherung. Wer das rückwirkend für das vergangene Jahr noch tun möchte, sollte den 3. April nicht aus den Augen verlieren. An diesem Tag endet die Frist dafür, teile die Deutsche Rentenversicherung Braunschweig-Hannover jetzt mit.

Freiwillige Beiträge kann einzahlen, wer nicht ohnehin pflichtversichert ist. Besonders lohnenswert ist das für jene, die so überhaupt erst einen Anspruch auf eine Altersrente erwerben. Dazu brauchen sie mindestens fünf Beitragsjahre auf ihrem Rentenkonto. Andere sparen für eine höhere Rente. Seit 2017 können das auch Ruheständler mit vorgezogener Altersrente. Mit dem regulären Rentenantrag erhalten sie dann mehr Geld. Die Höhe ihrer Beiträge kann selbst gewählt werden: Der Mindestbeitrag liegt bei monatlich 84,15 Euro, der Höchstbeitrag bei 1187,45 Euro.

Auf dem Überweisungsantrag sollen Versicherungsnummer, Name und Vorname angegeben sein sowie der Zeitraum, für den die Beiträge gelten sollen.

Weitere Informationen dazu gibt es im Beratungszentrum Am Altenbrücker Damm 14 und am kostenlosen Servicetelefon unter (0800) 100048010. lz

HINTERGRUND

- Ausgabzeiten**
- Die Tafel**, Im Tiefen Tal 64, hat zu folgenden Zeiten geöffnet:
- ▶ dienstags ab 12:30 Uhr
 - ▶ mittwochs ab 13 Uhr
 - ▶ donnerstags ab 11 Uhr nur für Rentner ab 70 Jahre
 - ▶ donnerstags ab 13 Uhr nur für Frauen
 - ▶ freitags ab 13 Uhr
- Der Verkauf der Warenmarken für 1 Euro erfolgt 30 Minuten vorher.